



4. Netzwerktreffen

06.05.2010 | Nürnberg

Herzlich willkommen!



4. Netzwerktreffen
06.05.2010 | Nürnberg

Förderinitiative 2 „Perspektive Berufsabschluss“ Ergebnisse aus dem Monitoringsystem



Monitoringsystem der FÖ2 – Themenschwerpunkte



- Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung
- Erfassung der regionalen Bedarfslage und Nachqualifizierungsangebote
- Geeignete Förderprogramme für Nachqualifizierung
- Umsetzungsstrategie zu den Querschnittsthemen Gender und Cultural Mainstreaming
- Problembereiche
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Statistische Daten

→ Umsetzung der Förderziele



Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit



Insgesamt wurden folgende Veranstaltungen besucht, mit gestaltet und selbst durchgeführt:

- 135 Tagungen (davon eigene 29)
- 146 Workshops/Multiplikatorenschulung (davon eigene 84)
- 323 Regionale Netzwerktreffen (davon eigene 134)
- 78 Messen (davon selbstorganisiert 3)
- 212 Sonstige Veranstaltungen z.B. Pressekonferenz, Fachgespräche (davon selbstorganisiert 95)

*) Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum Mai 2008 – Dezember 2009.



Produkte der Öffentlichkeitsarbeit



Insgesamt wurden Produkte und Instrumente der Medienarbeit und Beratung zu folgenden Themenfeldern publiziert:

- Regionale Bedarfsanalyse – Verfahren der Bedarfserhebung
- Optimierung und Professionalisierung der Beratung – Beratungsinstrumente
- Nachhaltige Strukturentwicklung – Umsetzung von Qualitätsstandards in der Nachqualifizierung
- Regionale Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Quelle:

NQ-Produkte unter: <http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/393.php>

*) Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum Mai 2008– Dezember 2009.



Beratungsleistungen Betriebe/An- und Ungelernte - Umsetzungsstrategien



1. Beratungsansatz:

Direkte Beratungsleistungen für Betriebe sowie beschäftigte und arbeitslose An- und Ungelernte mit und ohne Migrationshintergrund.

2. Multiplikatorenansatz:

Es werden durch Netzwerkarbeit, Bereitstellen von Beratungsinstrumenten und Schulung des Beratungspersonals bereits institutionell verankerte Beratungsangebote im Bildungsbereich auf Nachqualifizierung ausgerichtet.



Beratungsleistungen Betriebe und An- und Ungelernte



Betriebe:

Anzahl beratene Betriebe = 6.489

Anzahl Beratungskontakte = 12.169

Zielgrößen:

- Betriebsakquise: ca. 13.000 (Angaben von 10 Vorhaben)
- Betriebsberatung: 2.720 (Angaben von 5 Vorhaben)

An- und Ungelernte:

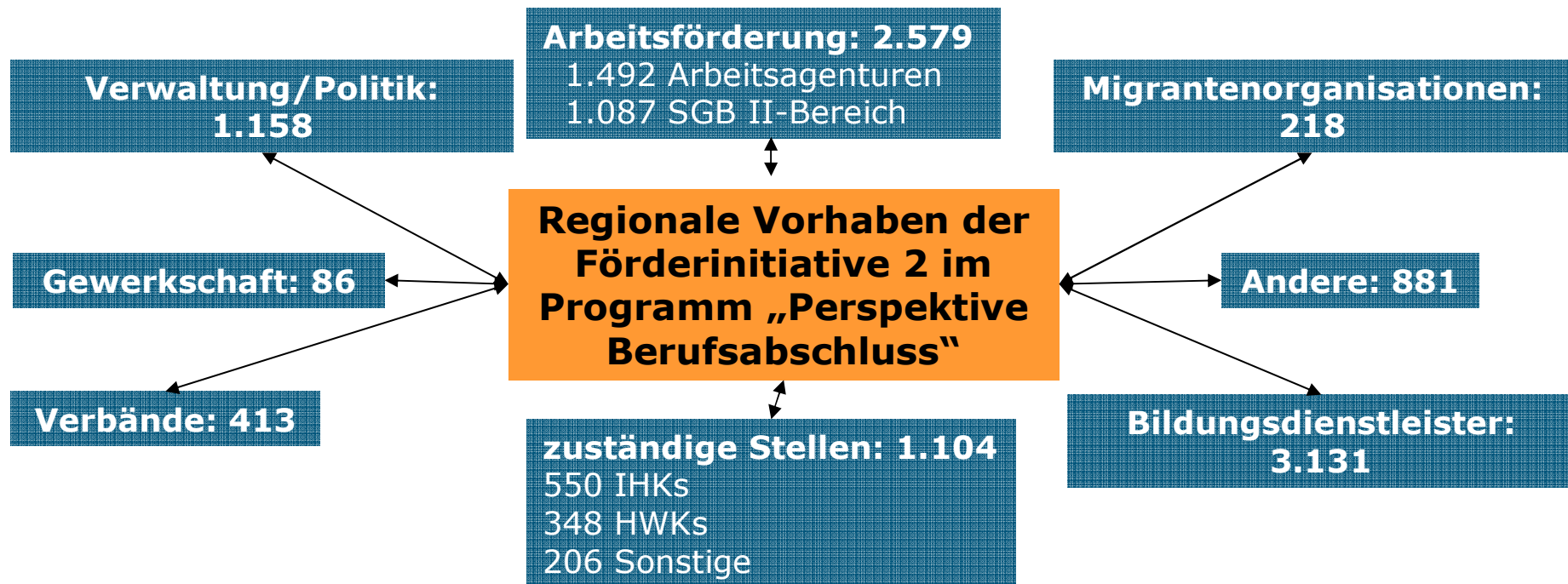
Anzahl beratene An- und Ungelernte = 4.872

Zielgröße: 10.380 Beratungsleistungen

Angaben für den Berichtszeitraum Mai 2008 – Dezember 2009 bzw. aus den eingereichten Anträgen

Beratungsleistungen Netzwerkpartner

Nachhaltige Installation eines bedarfsgerechten regionalen Nachqualifizierungsangebots über regionale Netzwerkarbeit



Insgesamt gab es 9.570 Beratungskontakte zu regionalen Netzwerkpartnern.

Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum Mai 2008– Dezember 2009.



Regionale Nachqualifizierungsangebote



Auf- und Ausbau eines regionalen breiten Spektrums an Nachqualifizierungsangeboten

- Transparenz der regionalen Nachqualifizierungsangebote herstellen
- Regionale Qualitätsstandards für Nachqualifizierung etablieren
- Bedarfsgerechte Nachqualifizierungsangebote verfügbar machen
- Modulkonzepte, Fördermodelle und Qualifizierungspässe regional abstimmen



Aktuelle Förderprogramme



- Regelangebote der Bundesagentur für Arbeit:
Sonderprogramm WeGebAU (Beschäftigte), Sonderprogramm IFLAS (Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit unmittelbar bedrohte Arbeitnehmer), Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW) (Bildungszielplanung, Arbeitslose)
- Landesprogramme:
Arbeitsmarktfonds (Bayern), Fachkräfteinitiative (Bremen), Integrationsrichtlinie (Thüringen), Einzelbetriebliche Förderverfahren (Sachsen), landesspezifische Bildungs- bzw. Qualifizierungsschecks (Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, NRW)
- Bundesprogramme:
Berufsbezogene ESF-BAMF-Sprachkurse, Bildungsprämie



Cultural Mainstreaming



Netzwerkebene:

- Mitarbeit in bestehenden Netzwerken im Umfeld Migration und Integration und in kommunalen Integrationsausschüssen
- Kooperation mit IQ-Netzwerk und Landesministerien

Beratungsangebote für Betriebe und An- und Ungelernte:

- Zugang zu Betrieben mit Inhabern ausländischer Herkunft
- Anerkennung von im Ausland erworbener Qualifikationen
- Berücksichtigung bei Bedarfsanalysen und Kompetenzfeststellungsverfahren

Öffentlichkeitsarbeit:

- Workshops/Tagungen mit Cultural Mainstreaming Inhalten
- mehrsprachige Flyer und Informationsmaterialien
- Beiträge in Newslettern/ Zeitschriften im Bereich Migration und Integration und ethnischen Medien



Gender Mainstreaming



Gender Mainstreaming im Kontext der Nachqualifizierung bedeutet, die Geschlechterperspektive in alle 4 Handlungsfelder zu integrieren:

1. Netzwerkarbeit: Einbezug relevanter Netzwerkpartner wie z.B. Gleichstellungsbeauftragte (17 der 22 regionalen Vorhaben)
2. Auf- und Ausbau von regionalen Serviceangeboten: Ausrichtung der Serviceangebote an den Lebensrealitäten beider Geschlechter z.B. im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf (16 Vorhaben)
3. Auf- und Ausbau des regionalen Nachqualifizierungsangebots: Heterogenität der Geschlechter / gleichberechtigter Zugang zur Nachqualifizierung z.B. über Teilzeitangebote (20 Vorhaben)
4. Öffentlichkeitsarbeit: Geschlechtersensible Sprache / Vermeidung differenzierender Formulierungen (15 Vorhaben)



Problembereiche/Schwierigkeiten



Netzwerkarbeit:

- Konkurrenzsituation zwischen regionalen Bildungs- und Beratungsanbietern, Vorbehalte gegen Modulkonzepte seitens der Kammern
- Umsetzung und Grenzen bestehender Fördermöglichkeiten über SGB II/III
- fehlen verbindlicher Regelungen

Beratung:

- Zugang zu Unternehmen und zeitintensive individuelle Beratung
- hoher Beratungsbedarf vor allem bei Migranten und integrationsfernen An- und Ungelernten, mangelnde Motivation bei beschäftigten An- und Ungelernten, fehlende formale Qualifikationsnachweise

Nachqualifizierungsangebote:

- Bedarfsgerechte Nachqualifizierungsangebote sind regional nicht verfügbar
- in Nachqualifizierung integrierte Zusatzangebote für besondere Zielgruppen fehlen



4. Netzwerktreffen
06.05.2010 | Nürnberg

Regionale Strukturentwicklung in der Nachqualifizierung – Erfolgsstrategien



Erfolgsstrategien – Netzwerkarbeit



Ziel: Installation nachhaltiger regionaler Netzwerke

- Interessen bündeln: Analyse der Interessen und Positionen der Netzwerkpartner und adressatengerechte Ansprache
- Gemeinsames Leitbild erarbeiten: Zentrale Akteure formulieren gemeinsam Ziele (Identität) und kommunizieren sie nach Außen (Adressierbarkeit)
- Basis für eine vertrauensvolle Kooperation schaffen
- dauerhafte und tragfähige Kommunikationsstrukturen einrichten
- durch Kooperationsvereinbarungen zwischen (ausgewählten) Netzwerkpartnern (z.B. Bildungsdienstleistern) Verbindlichkeit herstellen
- Gemeinsam Dienstleistungen und Produkte entwickeln und vermarkten

Transfer: Tagungen und Publikationen



Leitfaden für die Bildungspraxis
(Bd. 44)

Durch Netzwerke regionale Strukturentwicklung fördern – Netzwerkarbeit optimieren und verstetigen

Dauser D., Longmuß J. (2010)

ISBN: 978-3-7639-4349-4

W. Bertelsmann Verlag Bielefeld



Erfolgsstrategien – Auf- und Ausbau von regionalen Serviceangeboten



Ziel: Professionalisierung/ Qualitätssicherung in der Beratung

- Schulungen, die beratenden Institutionen (Bildungsdienstleister, IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Grundsicherungsträger nach SGB II, öffentliche Einrichtungen, etc.) das Wissen rund um das Thema Nachqualifizierung und deren Umsetzung vermitteln.
- Bereitstellung von Beratungsinstrumenten (z.B. Beratungsleitfaden, Fragebogen zur Bedarfserhebung, Kompetenzfeststellungsverfahren) zur Sicherung der Beratungsqualität.
- Regionale Verankerung trägerübergreifender Beratungsangebote.
- Beratungsangebot zur Organisationsentwicklung von Unternehmen, um Nachqualifizierung nachhaltig im Unternehmen zu verankern.
- Geschlechter- und kultursensible Vorgehensweise in der Beratung.

Transfer: Tagungen und Publikationen



Gut beraten zum Berufsabschluss – Nachqualifizierung als zweite Chance

23.06.2010

Saalbau Gallus, Frankfurt am Main



Erfolgsstrategien – Auf- und Ausbau des regionalen Nachqualifizierungsangebots



Ziel: Regionale Etablierung nachhaltiger Qualitätsstandards

- Entwicklung eines Nachqualifizierungsangebots anhand des regionalen und betrieblichen Fachkräftebedarfs
- Kooperation mit Bildungsdienstleistern/ Berufsschulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Nachqualifizierungskonzepten
- Berücksichtigung von individuellen Unterstützungsbedarfen in Nachqualifizierungskonzepten
- AZWV-Zertifizierung bestehender Nachqualifizierungsangebote
- Etablierung von Verfahrensweisen für die Zulassung zur Externenprüfung mit den zuständigen Stellen
- Absicherung über abgestimmte Finanzierungsmodelle der Regelförderung (v.a. Bundesagentur für Arbeit oder ESF-Landesstellen)



Erfolgsstrategien – Öffentlichkeitsarbeit



- Je mehr, desto besser: eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit macht auf das Thema Nachqualifizierung aufmerksam. Dadurch können Bedarfe (selbst) erkannt und angemeldet werden.
- Klare Worte finden: Nachqualifizierung muss einfach (in allgemeinverständlichen Worten) dargestellt werden.
- Zielgruppenspezifische Ansprache: je nach Zielgruppe das Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchten
- Erfolge publik machen: Good-Practice animiert und motiviert, sich mit Nachqualifizierung zu beschäftigen und ggf. einen ähnlichen Weg zu gehen



Aufteilung der thematischen Arbeitsgruppen

13:30 Uhr – 15:30 Uhr



1. Regionale Bedarfsanalyse → Raum: S11

Teilnehmende Vorhaben:

- Handwerkskammer Freiburg
- Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
- Arbeitnehmerkammer Bremen
- bfz gGmbH Bamberg
- Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld
- Serviceagentur Nachqualifizierung Berlin – GFBM e.V.
- Schweriner Ausbildungszentrum e.V.



Aufteilung der thematischen Arbeitsgruppen

13:30 Uhr – 15:30 Uhr



2. Qualität/Professionalität in der Beratung → Raum: S21

Teilnehmende Vorhaben:

- Ausbildungszentrum Burbach gGmbH (AZB), Saarbrücken
- Internationaler Bund Darmstadt
- Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
- TÜV Rheinland Akademie GmbH, Lauchhammer
- Aus- und Fortbildungszentrum Schifffahrt und Hafen, Rostock
- Technologie- und Berufsbildungszentrum Leipzig gGmbH
- IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH



Aufteilung der thematischen Arbeitsgruppen

13:30 Uhr – 15:30 Uhr



3. Nachhaltige Strukturentwicklung → Raum: S14

Teilnehmende Vorhaben:

- Mitteldeutscher Verband für Weiterbildung e.V., Halle (Saale)
- qualiNETZ Beratung und Forschung GmbH, Duisburg
- Handwerkskammer Südthüringen, Suhl
- Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft, Jena
- bfz gGmbH Augsburg
- Landratsamt Heidenheim
- Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg, Korbach
- BBJ Servis gGmbH, Potsdam

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dominique Dauser

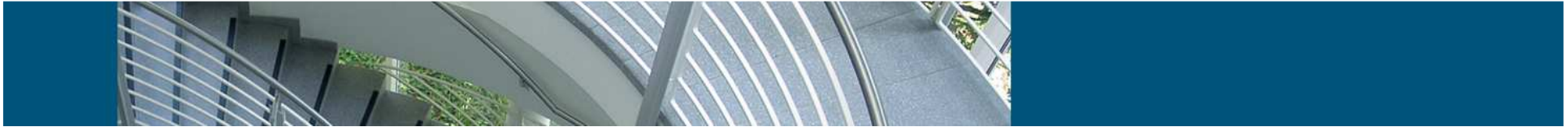
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstrasse 8, 90429 Nürnberg

☎ (0911) 27779-82

@ dauser.dominique@f-bb.de

🌐 <http://www.f-bb.de>



Kommen Sie gut nach Hause.

Auf Wiedersehen!